
Geschäftsbericht 2023

Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg e. V.

Impressum



Herausgeber: Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische
Versorgung Brandenburg e. V. (LAGO)
Pappelallee 5
14469 Potsdam
Tel: 0331 2707172

Verantwortlich: Dr. Anja Bargfrede

Redaktion: Jana Ehrlich-Repp

Inhalt

	Seite
30 Jahre LAGO	
Vorwort	4
Unsere Organisation	
Mitglieder	6
Vorstand	8
Geschäftsstelle	9
Gremien	10
Finanzierung	12
Unsere Höhepunkte 2023	
Brandenburger Krebsskongress	14
Sport und Bewegung	
Bewegt bleiben - Bewegungsförderung in der Nachsorge	16
Konkret - Angebote für Krebspatienten vor Ort	18

	Seite
Unsere Schwerpunkte	
Anlaufstelle und Informationsgeber	20
Psychoonkologie	
Ambulante Krebsberatung	22
Qualifikation Psychosoziale Onkologische Versorgung	24
Palliativ- und Hospizversorgung	
Palliativ- und Hospiznetzwerke	25
Fortbildung und Veranstaltungen	26
Digitalisierung	28
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	29
Spezialisierte Ambulante Pädiatrische Palliativversorgung	29
Forschung	
Versorgungsforschung mit Daten des Klinisch-epidemiologischen Krebsregisters Brandenburg-Berlin	30
Mitteldeutsches Integriertes Netzwerk Dezentrale Onkologie (MIND-O)	31

30 Jahre LAGO

Das Jahr 2023 war für uns ein sehr besonderes Jahr, ein Jubiläumsjahr. Vor drei Jahrzehnten setzten sich im Brandenburgischen die tragenden Akteure und Einrichtungen des hiesigen Gesundheitswesens an einen Tisch und gründeten gemeinsam die Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung e. V. (LAGO).

Zu den Gründungsmitgliedern zählten das Gesundheitsministerium, die Landesärztekammer, die Kassenärztliche Vereinigung, die Landeskrankenhausgesellschaft und die AOK. Hinzu kamen die Onkologischen Schwerpunkte und Tumorzentren des Landes sowie als Patienten- und Selbsthilfevertretung die Brandenburgische Krebsgesellschaft.

Ziel war und ist es bis heute, alle an der onkologischen Versorgung Beteiligten zusammenzubringen - von der Prävention über Diagnose, Therapie und Nachsorge bis hin zur Palliativ- und Hospizversorgung – von ambulant bis stationär – Patienten, Behandler und Ehrenamt. Denn: Patienten mit einer chronischen Erkrankung sind über viele Jahre auf ein komplexes Versorgungssystem und eine möglichst geschlossene Versorgungskette angewiesen. Dabei geht es sowohl um ihr physisches und psychisches Wohlergehen als auch um die vielen Auswirkungen der Krankheit auf den Alltag, das Familien- und Berufsleben. Dies erfordert eine enge Kooperation aller Beteiligten.

Die Zahl der LAGO-Mitglieder ist über die Jahre auf etwa 40 Organisationen angewachsen. Gemeinsam entwickeln sie Projekte und gezielte Maßnahmen, die im Laufe der Jahre die onkologische Versorgungssituation in Brandenburg entscheidend beeinflusst haben.

Heute blicken wir mit Stolz auf 30 Jahre Netzwerkarbeit zurück. Im Laufe unseres Bestehens haben wir oft den Anstoß für Veränderungen hin zu einer besseren Versorgung gegeben. Vor allem kümmern wir uns seit Anbeginn um den Ausbau der psychoonkologischen Begleitung und Behandlung von Krebspatienten und ihren Angehörigen. Hierzu gehören die Entwicklung von Fortbildungskonzepten wie die Qualifikation Psychosoziale Onkologische Versorgung sowie die Implementierung ambulanter Krebsberatungsstellen.

Ein weiterer Schwerpunkt der LAGO ist die Förderung der Krebsprävention. Mit der Initiative „Brandenburg gegen Darmkrebs“ beispielsweise wurde ein innovatives Instrument geschaffen, das die onkologische Vorsorge in Brandenburg im bundesweiten Vergleich auf einen Spitzenplatz brachte. Die Initiative warb über zehn Jahre in verschiedenen Kampagnen mit vielen Partnern für die Darmkrebsvorsorge, insbesondere für die Inanspruchnahme der Früherkennungskoloskopie.

In den letzten 30 Jahren haben wir gemeinsam viele Dinge auf den Weg gebracht.

Und auch im Jahr 2023 konnten wir Bewährtes festigen und Neues anstoßen. Zu den Höhepunkten zählen der berufsübergreifende Austausch auf dem 8. Brandenburger Krebskongress sowie die Stärkung der Gesundheitskompetenz von Krebspatienten mit unserem Projekt KONKRET zum Thema „Bewegung, Sport und Krebs“.

Alle unsere Meilensteine, Projekte und Partner 2023 finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.


Prof. Dr. Michael Kiehl, Vorstandsvorsitzender


Harald Möhlmann, stellv. Vorstandsvorsitzender


Dr. Anja Bargfrede, Geschäftsführerin

Onkologie im Land Brandenburg machen, was wirkt



Unsere Organisation

Die Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg e. V. (LAGO) ist das onkologische Netzwerk Brandenburgs. Seit ihrer Gründung 1993 vereint sie Institutionen, Berufsgruppen und Selbsthilfeorganisationen des brandenburgischen Gesundheitswesens unter einem

Dach. Ihr gemeinsames Anliegen ist es, die Krebsprävention und die Versorgung onkologischer Patienten und ihrer Angehörigen im Land Brandenburg zu fördern und zu verbessern.



LAGO-Mitgliederversammlung am 15. Juni 2023

Mitglieder

LAGO-Mitglieder sind juristische Personen des öffentlichen und des privaten Rechts, Verbände, Gesellschaften, Vereinigungen, Vereine, Arbeitsgemeinschaften und Selbsthilfegruppen im Land Brandenburg, die sich für die Zwecke des Vereins einsetzen.

Im Geschäftsjahr konnten zwei neue Mitglieder in der LAGO aufgenommen werden. Diese waren das Klinikum Ernst von Bergmann in Potsdam sowie das Klinikum Frankfurt (Oder).

Die Mitgliedschaften des Brandenburgischen Tumorzentrums – Onkologischer Schwerpunkt Cottbus e.V. – Onkologischer Arbeitskreis Südbrandenburg (OSP Cottbus) und des Deutschen Berufsverbandes für Krankenpflege endeten zum 31.12.2023.

Zum 31.12.2023 zählte die LAGO insgesamt 39 ordentliche Mitglieder:

- | | | |
|--|---|--|
| » Ambulanter Palliativ- und Hospizdienst Luckenwalde | » Interdisziplinärer Arbeitskreis Brandenburger Schmerztherapeuten und Palliativmediziner e. V. (IABSP) | » Landeszahnärztekammer Brandenburg (LZÄK) |
| » AOK Nordost – Die Gesundheitskasse | » Kassenärztliche Vereinigung Land Brandenburg (KVBB) | » Medizinische Hochschule Brandenburg (MHB) |
| » Apothekerverband Brandenburg e. V. | » Kinderhilfe - Hilfe für leukämie- und tumorkranke Kinder e. V. Berlin-Brandenburg | » Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV) |
| » Björn Schulz Stiftung, Berlin | » Klinik am See, Rüdersdorf | » Onkologischer Schwerpunkt Brandenburg/Nordwest e. V., Neuruppin |
| » Brandenburgische Krebsgesellschaft (BKG) | » Klinikum Dahme Spreewald GmbH | » Onkologischer Schwerpunkt Frankfurt (Oder) e. V. |
| » Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH, Onkologisches Zentrum | » Klinikum Ernst von Bergmann | » Ost-Brandenburgisches Tumorzentrum Bad Saarow e. V. |
| » Deutsche ILCO Landesverband Berlin/Brandenburg | » Klinikum Frankfurt (Oder) | » Pallium Caritatis Ärztegesellschaft mbH |
| » Frauenselbsthilfe nach Krebs, Landesverband Brandenburg | » Konferenz Onkologischer Kranken- und Kinderkrankenpflege (KOK) | » Pflegedienst Lebensfreude in Borkwalde |
| » Gesellschaft für biologische Krebsabwehr, Beratungsstelle Berlin-Brandenburg | » Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V. | » Rehabilitationsklinik „Märkische Schweiz“ Buckow |
| » HausLeben Kurstadtregion Elbe-Elster e. V. | » Krebsberatung Kloster Lehnin gGmbH | » Reha-Zentrum Lübben |
| » Hospiz- und Palliativberatungsdienst Potsdam | » Landesarbeitsgemeinschaft HOSPIZ Brandenburg e. V. (LAG Hospiz) | » Städtisches Klinikum Brandenburg a.d.H., Onkologisches Zentrum |
| » Innungskrankenkasse Brandenburg und Berlin (IKKBB) | » Landesärztekammer Brandenburg (LÄK) | » St. Josefs Krankenhaus, Potsdam |
| | » Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e. V. (LKB) | » Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) Landesvertretung Berlin und Brandenburg |
| | » Landessportbund Brandenburg | |

Nachruf

Jürgen Schulz ist in der Nacht vom 14. auf den 15. Juni 2023 im Alter von 83 Jahren verstorben.

Er war 27 Jahre im Vorstand der LAGO aktiv, immer interessiert und engagiert. Die von ihm und seiner Frau gegründete Kinderhilfe war einer der ersten Mitgliedsvereine der LAGO. Etwas später kam die von Familie Schulz gegründete Björn-Schulz-Stiftung als weiteres LAGO-Mitglied hinzu.

Herr Schulz hat im Leben viele Schicksalsschläge hinnehmen müssen und hat seine Energie trotzdem nie verloren oder vielleicht gerade deshalb viel Energie aufbringen können für (s)ein großes Lebenswerk: Hilfs- und Unterstützungsangebote für krebs- und schwerkranke Kinder und ihre Familien in Berlin und Brandenburg mit der Kinderhilfe und vielfältige deutschlandweite Unterstützungsangebote für lebenszeitverkürzend erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und ihre Familien mit der Björn-Schulz-Stiftung.

Er wird vielen von uns als ein beeindruckender Mann mit großer Leidenschaft für sein Lebenswerk in Erinnerung bleiben.

Besetzung des Vorstandes zum 31.12.2023

Vorsitzender

Prof. Dr. med. Michael Kiehl
Landesärztekammer Brandenburg

Stellv. Vorsitzender

Harald Möhlmann
AOK Nordost - Die Gesundheitskasse

Schatzmeister

Holger Rostek
Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg

Schriftführer

Dr. med. Knud Gastmeier
Interdisziplinärer Arbeitskreis Brandenburger
Schmerztherapeuten und Palliativmediziner

Beisitzer

Michael Jacob, Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e. V.

Prof. Dr. Dr. med. et phil. Gerhard Danzer, Medizinische Hochschule Brandenburg

Dr. med. André Buchali, Onkologischer Schwerpunkt Brandenburg/Nordwest e. V.

Manuel Teterra, Krebsberatung Berlin-Brandenburg e. V.

Dr. med. Annette Sauer, Brandenburgische Krebsgesellschaft e. V.

Heike Borchardt, Hospiz- und Palliativberatungsdienst Potsdam

Dr. med. Ulrich Fleck, Ambulanter Palliativ- und Hospizdienst Luckenwalde e. V.

Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle der LAGO werden Wissen und Erfahrungen gebündelt und weitergegeben, Projekte koordiniert, Aktivitäten und Maßnahmen gelenkt und umgesetzt. Darüber hinaus ist die Geschäftsstelle Anlaufstelle für Menschen mit einer Krebserkrankung, Angehörige und Behandler. Diese erhalten Auskunft zu vorhandenen Behandlungs- und Hilfsangeboten im Land Brandenburg und Unterstützung mit wichtigen Informationen rund um das Thema Krebs.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Michael Kiehl, Uta Kilian Zech, Dorothee Lessing, Dr. Anja Bargfrede, Jana Ehrlich-Repp

Besetzung der Geschäftsstelle zum 31.12.2023

Geschäftsführung und Geschäftsstellenleitung

» Dr. Anja Bargfrede

Projektkoordination

» Jana Ehrlich-Repp

» Uta Kilian-Zech

» Jasmin Winter

Finanzen und Verwaltung

» Dorothee Lessing

Gremien

Die LAGO bietet ihren Mitgliedern sowie externen Vertretern und Organisationen der Onkologie und Palliativ- und Hospizversorgung ein Forum, in dem Prozesse der Kooperation, des Austauschs und der Wissensvermittlung stattfinden.

Im Jahr 2023 werden unter dem Dach der LAGO folgende Facharbeitskreise (AK), Lenkungsgruppen (LG) und Netzwerke koordiniert:

- » AK ambulante Krebsberatungsstellen
- » AK Onkologische Rehabilitation
- » AK Palliativ- und Hospizversorgung
- » AK Tumorzentren
- » LG Qualifikation Psychosoziale Onkologische Versorgung
- » Palliatives Netzwerk Potsdam
- » Palliativnetz Bäketal
- » Netzwerk Palliativversorgung Niederlausitz
- » Netzwerk Psychosoziale Onkologische Versorgung

Die hier gewonnenen Erkenntnisse und Lösungsansätze fließen in verschiedene Projekte und Maßnahmen ein – immer mit dem Ziel, die Krebsprävention zu fördern und die Versorgung krebskranker Menschen langfristig zu verbessern.

Darüber hinaus vertreten der Vorstand und die Geschäftsstelle der LAGO die Interessen ihrer Mitglieder landesweit wie auch bundesweit in verschiedenen externen Gremien:

- » Wissenschaftlicher Beirat der Fachzeitschrift Onkologische Pflege (Zuckschwerdt Verlag)
- » Integrierte Arbeitsgruppe „Psychoonkologie und Palliativversorgung“ an der Medizinischen Hochschule Brandenburg
- » Arbeitsgruppe Frühe Hilfen und Pädiatrische Versorgung (AG FHPV) im Bündnis „Gesund Aufwachsen in Brandenburg“
- » Steuerungsgremium „Bewegt bleiben“ des Landessportbundes Brandenburg
- » Multiplikator SepWiss
- » assoziiertes Mitglied im Netzwerk NAVI-CARE



*v.l.n.r.: Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher,
LAGO-Geschäftsführerin Dr. Anja Bargfrede*

Am 3. Mai 2023 fand das 9. Plenum des Bündnis Gesund Aufwachsen (BGA) mit den Partnern des Bündnisses, den Mitgliedern des Steuerungskreises, den AG-Sprechern und den Beschlusseinbringenden statt.

Die Partner des BGA stimmten die von den Arbeitsgruppen des Bündnisses eingebrachten Beschlussvorlagen ab. Die 10 gefassten Beschlüsse formulieren nun das Arbeitsprogramm des BGA bis 2025. Ziel aller gemeinsamen Beschlüsse ist es, die Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg positiv zu gestalten.

Zu Beginn des Plenums übergab Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher die Mitgliedschaftsurkunden an bestehende und neue Mitgliedsorganisationen des Bündnis Gesund Aufwachsen.

Finanzierung

Die LAGO ist ein von den Finanzbehörden anerkannter gemeinnütziger Verein. Sie finanziert ihre Tätigkeit aus projektbezogenen Zuwendungen, Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Sponsoring. Darüber hinaus unterstützen Einzelpersonen und Einrichtungen aus dem Förderkreis der LAGO regelmäßig die Arbeit für krebskranke Menschen und ihre Familien im Land Brandenburg durch einen selbstgewählten finanziellen Beitrag.



Das Land Brandenburg musste in diesem Jahr die Fördermittel für die LAGO erstmals drastisch kürzen. Die Mindereinnahmen konnten durch die Erschließung neuer Fördermittelgeber und Projekte und dem damit verbundenen außerordentlichen Engagement und persönlichen Einsatz der LAGO-Geschäftsstelle und des Vorstandes der LAGO vorerst ausgeglichen werden.

Anhaltende Kürzungen würden langfristig die Arbeit der LAGO gefährden, und damit auch eine gut ausgebaute und vernetzte onkologische Versorgung im Land Brandenburg.

Eine verlässliche Krebsprävention und onkologische Versorgung setzen voraus, dass alle Beteiligten geschlossen handeln, sich abstimmen, voneinander wissen, gut vernetzt sind. Vernetzung wiederum braucht eine Koordinationsstelle. Das Land Brandenburg hatte das bereits vor 30 Jahren erkannt und zu Beginn der 90er Jahre im Bereich der Onkologie die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft auf Landesebene vorangetrieben. Die Bemühungen mündeten in die Gründung der LAGO im Jahr 1993.

Spender, Sponsoren, Förderer und Zuwendungsgeber, die die Projekte der LAGO im Jahr 2023 mit finanziellen Zuschüssen, logistischer Hilfe oder Sachspenden unterstützt haben. Es werden auch die Mitglieder der LAGO aufgeführt, die über ihren Mitgliedsbeitrag hinaus weitere Mittel zur Verfügung stellten.

bis 100 Euro

Diakonat Marbach-Nord
Schinköthe, Ramona*
Rothe-Drüppel, Tatjana
Trautwein, Sabine
Wolf, Anja

101 bis 1.000 Euro

GHD GesundHeits GmbH Deutschland, Region
Spreecare*
Sanitätshaus Kniesche GmbH
Schaffenicht, Bernd

1.001 bis 2.000 Euro

Knappschaft Bahn-See

2.001 bis 5.000 Euro

Innungskrankenkasse Brandenburg und Berlin

5.001 Euro und mehr

Deutsche Rentenversicherung Berlin Brandenburg
Landesamt für Soziales und Versorgung
Pflegekassen im Land Brandenburg
Tumorzentrum Land Brandenburg

Sonstige Unterstützung

Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg
Kosmetikinstitut Gabriele Häusler*
Landesärztekammer Brandenburg

*Förderkreis der LAGO

8. Brandenburger Krebskongress

Machen, was wirkt

Über 350 Ärzte, Pflegende und andere Fachgruppen der Onkologie waren am 10. und 11. März 2023 beim 8. Brandenburger Krebskongress in Potsdam zu Gast. Unter dem Motto „Onkologie im Land Brandenburg – machen, was wirkt“ debattierten sie über aktuelle Behandlungs- und Betreuungsmöglichkeiten für Tumorkrankten, zukünftige Entwicklungen und neue Therapien, Versorgungsstrukturen im Flächenland Brandenburg sowie gesundheitspolitische Fragen.

Schwerpunktmäßig blickte der Kongress dabei kritisch wie auch visionär auf das, was Patienten

tatsächlich nützt und sie wirklich erreicht. Wie übersetzen sich Studiendaten in die brandenburgische Realität? Wo wird zu viel des Guten getan, wo zu wenig? Wie steht es um psychoonkologische Angebote, wie um Physiotherapie und körperliche Bewegung? Was wissen wir darüber? Und wie finden wir mehr über das heraus, was wir nicht wissen?

Schirmherrin des Kongresses, Gesundheitsministerin Nonnemacher war an beiden Tagen unter den Gästen. Bereits auf der Pressekonferenz im Vorfeld der Fachtagung betonte auch sie die Wichtigkeit einer medizinisch gut vernetzten Ver-

sorgung: „Die Heilungs- und Überlebenschancen haben sich in den vergangenen Jahrzehnten enorm verbessert. Einen großen Anteil daran haben auch die Brandenburger Krankenhäuser, die eine hochwertige Behandlung in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten gewährleisten. Der Brandenburger Krebskongress leistet für diese positive Entwicklung einen Beitrag, in dem er den notwendigen Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen medizinischen Fachbereichen fördert.“



Was Krebs und Klimawandel verbindet

Flankiert wurde der Kongress von den aktuellen Veränderungen in der Welt – ein mutationsfreudiges Coronavirus, die Rückkehr des Kriegs nach Europa, der Wandel der Klimakrise von einer Vorhersage zur greifbaren Wirklichkeit. „Vieles haben diese Krisen und der Abschied vom bisher Normalen mit einer Krebserkrankung gemeinsam, vom anfänglichen Nicht-Wahrhaben-Wollen über die Angst vor der Apokalypse bis hin zu der Resilienz, die es braucht, um mit Hoffnung und Optimismus zu handeln“, so Kongresspräsident Prof. Dr. med. P. Markus Deckert, Direktor Onkologie am Universitätsklinikum Brandenburg an der Havel und Dekan der Fakultät für Medizin und Psychologie der Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB).

War ursprünglich an eine Bestandsaufnahme gedacht, was sich an Therapien, Settings und Strukturen im Land Brandenburg bewährt hat, so ging es schließlich auch darum, wie man wirksam auf einen Wandel reagiert, der sich zur vielfältig spürbaren Krise verdichtet hat. Sinnbildlich kommt zur Frage, wie man die Compliance oraler Krebsmedikation fördern kann, hinzu, wie sich sinkende Realeinkommen auf die Ernährung von Patienten auswirken oder wie Krebsbetroffene künftig mit Hitzetagen umgehen.

Krebs, Ernährung und Politik

Ebenfalls waren die Folgen der Corona Pandemie Thema des Kongresses. LAGO-Vorsitzender und Chefarzt Prof. Kiehl bestätigt: „Gerade während der Pandemie scheuten mehr Menschen den Gang zum Arzt. Oft sahen wir die Patienten in bereits fortgeschrittenen Tumorstadien und mit einer Mangelernährung bei Stellung der Diagnose. Das hat entsprechende Einflüsse auf die Heilungschancen.“ Ein Beweggrund diese Thematik in das Kongressprogramm aufzunehmen.

Nicht zuletzt fokussierte der Kongress auch auf strukturelle und politische Entwicklungen im Land Brandenburg. So gab es am letzten Kongresstag die Möglichkeit, gemeinsam über die Zukunft der onkologischen Versorgung ins Gespräch zu kommen und zu diskutieren. Im Podium saßen die Ministerin Ursula Nonnemacher, der Vorsitzende der AG Gesundheit der Fraktionsvorsitzendenkonferenz der FDP Robert-Martin Montag, die Vorsitzende der BKK VBU Andrea Galle, der Geschäftsführer der Landeskrankengesellschaft Brandenburg Michael Jacob sowie das Vorstandsmitglied der Deutschen Krebsgesellschaft Prof. Thomas Seufferlein. Einig waren sich alle, dass die nächsten Jahre, geprägt durch Demographie und Fachkräftemangel, flexible Versorgungsstrukturen ver-

langen. Diese müssen in der Regelversorgung etabliert werden, statt auf komplizierten Sonderverträgen zu basieren.



Sport und Bewegung

Bewegt bleiben - Bewegungsförderung in der Krebsnachsorge

In der bundesweiten Initiative „Bewegung und Krebs“ machen der Deutsche Olympische Sportbund, die Deutsche Sporthochschule Köln und die Deutsche Krebshilfe seit 2014 auf die wichtige Bedeutung von „Sport und Bewegung“ in der Prävention und Nachsorge von Krebs aufmerksam.

Seit 2022 zählt der Landessportbund Brandenburg (LSB) zu den Partnern des Teilprojektes „Bewegt bleiben - Bewegungsförderung in der Krebsnachsorge“. Ein Projektschwerpunkt ist der Ausbau landesweiter Bewegungsangebote für Krebspatienten.

Die LAGO unterstützt das Projekt im Jahr 2023 mit verschiedenen Aktionen.

10./11. März

Projektpräsentation auf dem 8. Brandenburger Krebsskongress

Juni bis November

6 Informationsveranstaltungen für Patienten, Angehörige und Selbsthilfe im Rahmen des Projektes „Konkret“ (siehe Seite 18)

08. November

Krebspatienten bleiben am Ball - Wie verordne ich Sport in der Krebsnachsorge?

Ziel der Veranstaltung war es, die Brandenburgische Ärzteschaft für das wichtige Thema zu sensibilisieren. Denn: Bewegung und Sport während und nach einer Krebserkrankung helfen dabei, bei Kräften zu bleiben oder wieder zu Kräften zu kommen. Nebenwirkungen der Therapie werden so besser vertragen oder gelindert. Und auch langfristig können Krebspatienten von regelmäßiger Bewegung im Sinne der Prävention profitieren. Rehasport, Funktionstraining, Gesundheits- und Präventionskurse: Nach einer Krebserkrankung gibt es viele Möglichkeiten, wieder in Bewegung zu kommen. Die Veranstaltung informierte zum Thema „Bewegung, Krebs, Rezepte und Verordnungen“.



v.l.n.r.: F. Wenglorz (Krebsberatung Lehnin), U. Kilian Zech (LAGO), S. Bittins (LSB), E. Rokosch (Onko Aktiv Club Potsdam), Dr. S. Kurkowski (Krebsberatung Lehnin)

Sport und Bewegung

konkret

Krebs verändert den bisherigen Alltag, Gewohnheiten, Familie, Freundschaften, den täglichen Speiseplan, die körperliche Aktivität und viele weitere Aspekte des täglichen Lebens. Patienten müssen neue Situationen meistern und Entscheidungen treffen, auf die sie nicht vorbereitet sind.

Angebote für Krebspatienten vor Ort

Das Projekt „konkret“ will wohnortnahe Unterstützungsangebote für Krebspatienten im Land Brandenburg bekannt und erfahrbar machen und zu wichtigen Themen rund um das Leben mit einer Krebserkrankung informieren. Zielgruppe sind Patienten, Angehörige und Selbsthilfeeinrichtungen.

Im Jahr 2023 wurden landesweit sechs Veranstaltungen zum Thema „Bewegung, Sport und Krebs“ angeboten. Die Durchführung der Veranstaltungen erfolgte in Kooperation mit dem Landessportbund Brandenburg, dem Brandenburgischen Verein für Gesundheitsförderung (OnkoAktiv Potsdam) sowie regionalen Einrichtungen für Krebserkrankte.



11. Oktober, Perleberg

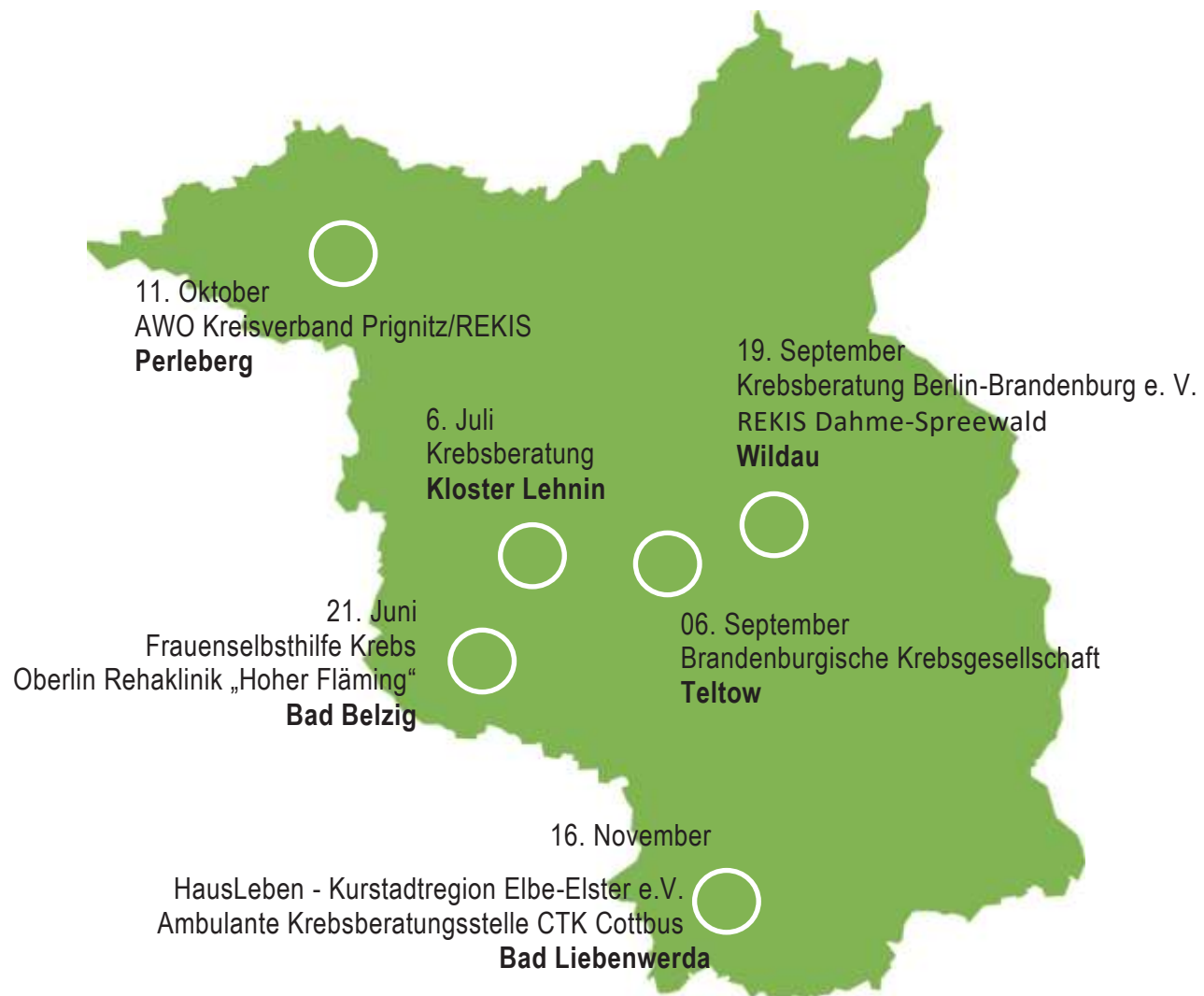


16. November, Bad Liebenwerda



21. Juni, Bad Belzig

Das Projekt wird gefördert durch:



Unsere Schwerpunkte

Anlaufstelle und Informationsgeber

Die LAGO

- » bietet zahlreiche Informationsmaterial rund um die Themen Krebsprävention, Diagnostik, Behandlung und Nachsorge sowie zu Möglichkeiten der Palliativ- und Hospizversorgung.
- » kennt vorhandene Behandlungs- und Hilfsangebote im Land Brandenburg.
- » ist zentrale Anlaufstelle für onkologische Fragestellungen im Land Brandenburg.

Unterstützungsangebote 2023:

- » Erstellung und Abgabe von Informationsmaterialien zu onkologischen und angrenzenden Themen, Initiativen und Projekten
- » Adressen- und Kontaktvermittlung
- » kompaktuell - elektronischer Rundbrief zu aktuellen onkologischen Themen
- » Veröffentlichung von Veranstaltungsterminen
- » Vermittlung von Supervision
- » Vernetzung

Versand Infomaterial 2023:

- » 503 x Mein kleines Trostbuch
- » 349 x Krebs. Was kann ich tun?
- » 335 x Darmkrebsprävention
- » 159 x SAPV für Ärzte
- » 140 x Ihre Rechte
- » 127 x Unser Leben mit...
- » 112 x Wenn ich sterbe, an wen kann ich mich wenden?
- » 95 x Sterben dort, wo man zu Hause ist
- » 88 x Körperlich aktiv und Krebs
- » 55 x Lust auf Leben. Onkologische Rehabilitation
- » 20 x Brustkrebsprävention



Ich finde das Trostbuch großartig und hätte es mir als Kind gewünscht. Ich habe es im Hospiz Havelhöhe bekommen. Ich möchte noch ein Exemplar bestellen für eine Freundin von mir, sie hat gestern ihren Vater verloren.

T. R., Falkensee



Ambulante Krebsberatung

Hintergrund

Ambulante psychosoziale Krebsberatungsstellen sind Anlaufstellen für Krebspatienten und ihre Angehörigen. Sie bieten eine niedrigschwellige psychosoziale Versorgung und sind Lotse bei der Vermittlung und Erschließung weiterführender Leistungsangebote. Sie bieten den Betroffenen Beratung zu sozialen, sozialrechtlichen und psychologischen Fragen und Problemen, die im Rahmen einer Krebserkrankung auftreten können.

Die Finanzierung von Krebsberatungsstellen war lange Zeit bundesweit von Beratungsstelle zu Beratungsstelle sehr unterschiedlich ausgeprägt und nicht gesichert. Sie beruhte zu einem großen Teil auf Spendenmitteln und freiwilligen Zahlungen verschiedener Kostenträger und Förderer.

Finanzierung

Ambulante psychosoziale Krebsberatung ist ein wichtiger Bestandteil der onkologischen Versorgungskette. Die Sicherung ihrer Finanzierung zählte daher zur vordringlichen Aufgabe im 2008 veröffentlichten Nationalen Krebsplan (Handlungsfeld 2, Ziel 9).

Im Jahr 2020 konnte in Deutschland erstmals eine anteilige Förderung von Krebsberatungsstellen im Sozialgesetzbuch verankert werden.

Seit 2021 können insgesamt 80 Prozent der Personalkosten einer Beratungsstelle und anteilige Sachkosten über die gesetzlichen und privaten Krankenkassen gefördert werden. Voraussetzung ist die Erfüllung definierter personeller und qualitativer Voraussetzungen.

Die restlichen 20 Prozent der Kosten sollen zu 5 Prozent von den Beratungsstellen selbst und zu 15 Prozent durch die Länder und Kommunen aufgebracht werden, wobei die Beteiligung nicht bundesweit verbindlich geregelt wurde.

Land Brandenburg 2023

Unter Moderation der LAGO ist es gelungen, das Land Brandenburg für eine finanzielle Beteiligung ambulanter Krebsberatungsstellen nach § 65e SGB V zu gewinnen. Die fachliche Begleitung der Gespräche erfolgte durch den Facharbeitskreis „Ambulante Krebsberatungsstellen“ (AK aKBS).

Facharbeitskreis „Ambulante Krebsberatungsstellen“ (AK aKBS)

Hier haben sich Vertreter ambulanter Krebsberatungsstellen des Landes Brandenburg unter dem Dach der LAGO zusammengeschlossen.

Ausblick

Trotz der bisher erreichten Ergebnisse bleibt es durch die weiterhin ungeklärte Beteiligung der Kommunen bei einer Finanzierungslücke. Diese stellt viele Beratungsstellen vor existenzielle Herausforderungen und muss daher weiterhin auf der Agenda bleiben.

Ambulante Krebsberatungsstellen zum 31.12.2023

Hier sind alle Standorte mit psychosozialen Beratungsangeboten für Menschen mit einer Krebserkrankung und ihre Angehörigen im Land Brandenburg aufgeführt. Nach Kenntnisstand der LAGO gehören hierzu:

- » ambulante Krebsberatungsstellen gemäß § 65e SGB V
- » sonstige Krebsberatungsstellen
- » Krebsberatung im Gesundheitsamt



Psychoonkologie



Die Qualifizierung Psychosoziale Onkologische Versorgung (QPO) vermittelt wichtige Fertigkeiten für die Begleitung krebskranker Menschen im Klinik- und Praxisalltag.

Die Teilnehmenden lernen, die psychosoziale Situation von Betroffenen besser zu verstehen und werden in die Lage versetzt, Patienten und Angehörige bei der Krankheitsbewältigung zu unterstützen – von der Erstdiagnose, über den gesamten Krankheitsverlauf bis zur Rehabilitation und auch Sterbebegleitung.

Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden Einblicke in Selbsterfahrung und kritische Reflexion der eigenen beruflichen Praxis. So lernen sie auch mit den eigenen Belastungen im Berufsalltag besser umzugehen.

Im aktuellen Geschäftsjahr konnten insgesamt 15 Teilnehmende die Qualifikation erfolgreich abschließen.

Qualifikation Psychosoziale Onkologische Versorgung



Abschlussrunde QPO 2023

Die Re-Zertifizierung der QPO durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) wurde 2023 erfolgreich bestanden und ist bis November 2026 gültig.



Palliativ- und Hospizversorgung

Palliativ- und Hospiznetzwerke

Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Onkologie und der Palliativ- und Hospizbewegung ist im Land Brandenburg nichts Ungewöhnliches. Seit 30 Jahren hat sich die LAGO satzungsgemäß dazu verpflichtet, sich auch für die Förderung und Verbesserung der Palliativ- und Hospizversorgung einzusetzen. Hierzu gehören insbesondere die Vernetzung und Zusammenarbeit aller Akteure, die an der Versorgung schwerstkranker Menschen beteiligt sind.

Gemeinsam mit der LAGO können Einrichtungen im Land Brandenburg Palliativ- und Hospiznetzwerke aufbauen. Die Mitglieder kooperieren miteinander, um die Versorgung von Schwerstkranken und Sterbenden zu verbessern und langfristig zu erhalten. Der LAGO kommt dabei die Rolle der Unterstützung und Koordination zu.

Netzwerke der Palliativ- und Hospizversorgung mit Beteiligung der LAGO

- » Hospiz- und Palliativnetz (HoPa) Potsdam (vormals Palliativnetzwerk Potsdam)
- » Netzwerk Palliativversorgung Niederlausitz (NPN)
- » Palliativnetz Bäketal (PN Bäk)
- » Palliativnetz Südbrandenburg



Die Koordination regionaler Hospiz- und Palliativnetzwerke kann seit April 2022 bundesweit in jedem Landkreis und in jeder kreisfreien Stadt aus Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen und der Ersatzkassen gefördert werden. Die Grundlage bildet der §39d SGB V. Es fehlen jedoch eine bundesweite Übersicht bestehender Hospiz- und Palliativnetzwerke sowie Kriterien oder Instrumente zur Beurteilung der Qualität dieser Netzwerke. Diese sollen im Projekt HOPAN ermittelt und entwickelt werden. Das Projekt wurde von der Medizinischen Hochschule Hannover ins Leben gerufen und ist vom Innovationsfonds beim Gemeinsamen Bundesausschuss für den Bereich Versorgungsforschung gefördert. Der Förderzeitraum läuft vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2024.

Die LAGO wirkte 2023 am Projekt HOPAN mit. Gemeinsam mit weiteren Fachexperten und Netzwerkkoordinatoren wurde im Rahmen mehrerer Workshops ein sogenanntes Reifegradmodell entwickelt. Mit Hilfe dieses Reifegradmodells sollen regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke zu einem späteren Zeitpunkt ihren Entwicklungsstand ermitteln und zugeschnittene Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit erhalten können.

Palliativ- und Hospizversorgung

Fortbildung und Veranstaltungen

Potsdamer Hospiztag

20 Jahre ist es her, als 2003 der Hospiz- und Palliativberatungsdienst Potsdam und die LAGO Brandenburg zum ersten Mal zum Hospiztag nach Potsdam eingeladen haben.

Der 17. Potsdamer Hospiztag fand am 23.06. unter dem Motto „**LEBEN mit dem STERBEN**“ statt. Etwa 100 Ehrenamtliche sowie Berufstätige aus dem Bereich der Palliativ- und Hospizversorgung sind unserer Einladung nach Potsdam auf die Insel Hermannswerder gefolgt.



Aus dem Programm:

- » Achtsamkeit und Mitgefühl in Trauerprozessen
- » Naturheilkunde in der Palliativmedizin
- » Leben und Sterben mit Demenz
- » Essen und Trinken bei schwerer Krankheit - und andere Formen der Zuwendung am Lebensende
- » Trauer aus systemischer Sicht

Palliativ-Nachmittag in Cottbus

Am 21. September veranstaltete die LAGO in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Palliativversorgung Niederlausitz (NPN) und der Ambulanten Krebsberatungsstelle am Carl Thiem Klinikum Cottbus einen Palliativ-Nachmittag.

Die knapp 40 Besucher erwartete eine „praxisrelevante, abwechslungsreiche und kurzweilige Nachmittagsveranstaltung mit Fallbeispielen und Austausch“, so die Rückmeldungen der Teilnehmenden am Ende der Fortbildung.



Palliativtag Brandenburg in Potsdam

Am 9. September fand in Anlehnung an die Tradition der Brandenburger Palliativkongresse unter dem Gesamthema „Grenzüberschreitung“ der 1. Brandenburger Palliativtag statt. Das multiprofessionelle Fortbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der Landesärztekammer Brandenburg richtet sich an Ärztinnen und Ärzte und alle im Palliativbereich Tätigen.

Die LAGO war am Veranstaltungstag mit einem Informationsstand vor Ort.



Hospiz-Messe in Luckenwalde

Tod, Abschied und Trauer sind für viele Menschen ein Tabu-Thema. Der Ambulante Palliativ- und Hospizdienst Luckenwalde will über die Begleitangebote aufklären und veranstaltete am 18. November eine große Informationsmesse.

Unter anderem präsentierten Pflegedienste und -stützpunkte, Vereine, Sanitätshäuser, Hospize, Selbsthilfegruppen und viele mehr ihre Hilfsangebote, **darunter auch die LAGO.**



Palliativ- und Hospizversorgung

Digitalisierung

IAG Psychoonkologie und Palliativversorgung

Die LAGO ist Mitglied der IAG „Psychoonkologie und Palliativversorgung“. Diese ist eine multidisziplinäre Arbeitsgruppe der Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB), in der sich Kliniker, Forscher, Netzwerker und Akteure des Gesundheitssystems ehrenamtlich beteiligen, um die psychoonkologischen und palliativen Versorgungsstrukturen im Land Brandenburg und darüber hinaus evidenzbasiert und nachhaltig zu optimieren.



DigiPall 3.0

Als Mitglied der IAG „Psychoonkologie und Palliativversorgung“ unterstützte die LAGO im Jahr 2023 die Studie „DigiPall 3.0 - Digitalisierung in der Hospiz- und Palliativversorgung: Potentiale und Akzeptanz von Informations- und Kommunikationstechnik in der Palliativversorgung“. Konkret übernahm die LAGO die Verteilung der Fragebögen an Personen und Institutionen der Hospiz- und Palliativversorgung.

Die Studie will zur adäquaten und maßvollen Entwicklung von digitalen Technologien in der Hospiz- und Palliativversorgung beitragen und somit die Versorgung vor allem in schwer zu erreichenden Regionen unterstützen.

Im Ergebnis der Studie sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- » In welchen Bereichen der Hospiz- und Palliativversorgung werden welche digitalen Technologien bereits angewandt?
- » Wie hoch ist die Akzeptanz von Patienten und Angehörigen gegenüber dem Einsatz von digitalen Technologien in der Hospiz- und Palliativversorgung?
- » Welche potenziellen Anwendungsbereiche von digitalen Technologien gibt es?
- » Wie hoch ist die digitale Gesundheitskompetenz?
- » Welche Grenzen gibt es beim Einsatz von digitalen Technologien in der Hospiz- und Palliativversorgung?



Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Wenn ein Kind an Krebs erkrankt, gerät das gesamte Familiensystem ins Wanken. So vieles stürmt auf die Familie ein. Häufig fühlen sich die Betroffenen überfordert und allein gelassen. Gefühle wie Sorgen, Angst, Unbegreiflichkeit und auch Verzweiflung sind da und werden oft nicht ausgesprochen. Dabei ist es enorm wichtig, dass sowohl die kranken Kinder als auch die Eltern und Geschwisterkinder ausreichend informiert sind.

Welche Unterstützungsmöglichkeiten werden für Familien mit einem krebskranken oder schwerstkranken Kind, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen im Land Brandenburg angeboten? Und wo finden die Familien professionelle Hilfe oder Beistand?

In unserem 2023 neu herausgegebenen Flyer sind wichtige Hilfsangebote erklärt und relevante Anlaufstellen im Land Brandenburg aufgeführt.

gefördert durch



Spezialisierte Ambulante Pädiatrische Palliativversorgung

2021 fand auf Einladung der Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland ein digitales Netzwerktreffen zur Hospiz- und Palliativversorgung für Kinder und Jugendliche in Brandenburg statt. Es wurden Möglichkeiten diskutiert, wie die Spezialisierte Ambulante Pädiatrische Palliativversorgung (SAPPV) im Land Brandenburg auf- und ausgebaut werden kann. In einem Nachfolgetreffen 2022 stand unter anderem eine Bestandsaufnahme zur Diskussion. Zu einer konkreten Umsetzung kam es nicht.

Im Rahmen der LAGO-Mitgliederversammlung im Juni 2023 wurde der Wunsch geäußert, die Thematik SAPPV unter Zuhilfenahme der LAGO-Strukturen noch einmal aufzugreifen. Es folgte ein kleines Treffen mit Fachleuten aus Praxis und Forschung. Im Ergebnis wurde festgehalten, dass die Versorgung einer so kleinen Patientengruppe in einem Flächenland mit wenigen spezialisierten Leistungserbringern nur gemeinsam gelingen kann - nicht zuletzt aus wirtschaftlicher Sicht. Um dieses Ziel verwirklichen zu können, sollen 2024 möglichst alle Leistungserbringer ermittelt und zu einem gemeinsamen Treffen eingeladen werden.

Forschung

Versorgungsforschung mit Daten des Klinisch-epidemiologischen Krebsregisters Brandenburg-Berlin

Der LAGO-Facharbeitskreis Tumorzentren Land Brandenburg (AKTZ) unterstützt Vorhaben der Versorgungsforschung aus Daten des Klinisch-epidemiologischen Krebsregisters. Faktisch geht es darum, ausgewählte Forschungsprojekte finanziell zu fördern.



Förderanträge 2023

Im Geschäftsjahr konnten folgende Förderanträge positiv beschieden werden:

- » L1CAM-Expression in Korrelation mit p53-Mutation, MSI-Status sowie POLE-Mutation als Risikofaktor für Metastasierung, Rezidive und Prognose des Endometriumkarzinoms (L1CAM-2022)
- » Overall survival of patients with Malignant Glioma in Berlin / Brandenburg - An inventory and analysis of influencing factors

Mitteldeutsches Integriertes Netzwerk Dezentrale Onkologie (MIND-O)

Die Deutsche Krebshilfe (DKH) hat 2022 ein Förderungsschwerpunktprogramm zum Auf-/Ausbau bzw. zur Stärkung regionaler onkologischer, sektorenübergreifender Versorgungsnetzwerke ausgeschrieben. Die LAGO-Mitglieder Onkologisches Zentrum in Brandenburg/Havel und Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie der Medizinischen Hochschule Brandenburg haben eine Antragsabsicht bei der Deutschen Krebshilfe eingereicht.

Der Projekttitle lautet „Mitteldeutsches Integriertes Netzwerk Dezentrale Onkologie (MIND-O) – niederschwelliger Zugang zu Hochleistungsmedizin durch hybride Konsil- und Kooperationsstrukturen“.

Das Projekt soll unter anderem der Diskrepanz zwischen Ressourcen und Kompetenzen der Zentren und der verfügbaren Versorgung in der Peripherie und damit zwischen Teilhabe am medizinischen Fortschritt und wohnortnahe Versorgung entgegenwirken. Insbesondere sollen Krebspatienten in ländlichen Regionen eine wohnortnahe onkologische Versorgung unter struktureller Ein-

bindung eines zertifizierten Onkologischen Zentrums erhalten. Das leitende Prinzip ist, wohnortnahe Haus- und Fachärzte durch individuelle Konsultation eines Onkologischen Zentrums zur bestmöglichen Versorgung ihrer onkologischen Patienten zu befähigen und dabei die Leistungen des Zentrums sowie die Leistungen eines Comprehensive Cancer Centers (CCC) effektiv zugänglich zu machen.

Die LAGO ist Kooperationspartner und soll die Aufgaben der Anwerbung teilnehmender Ärzte sowie der Beteiligung von Patientengruppen (Patientenbeirat) übernehmen.



Wir zeigen Wirkung